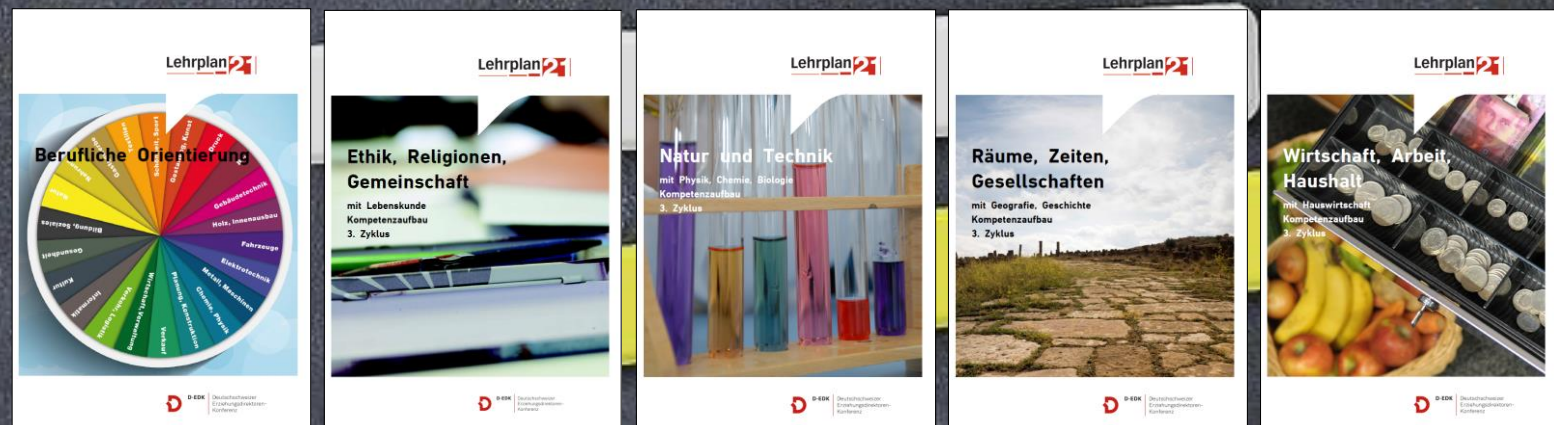




Hinweise für Lehrpersonen der gemeindlichen und abnehmenden Schulen



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
A. Hinweise für Lehrpersonen der gemeindlichen Schulen	4
1. Fachbereiche Englisch und Französisch	4
1.1. 2. Zyklus	4
1.1.1. Niveau nach «Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen» (GER)	4
1.1.2. Kompetenzbereiche und Handlungsaspekte	4
1.1.3. Lehrmittel	4
1.1.4. Beurteilung	4
1.2. 3. Zyklus	5
1.2.1. Niveau nach GER	5
1.2.2. Kompetenzbereiche und Handlungsaspekte	5
1.2.3. Lehrmittel	6
1.2.4. Beurteilung	6
2. Fachbereich Mathematik	7
2.1. Kompetenzbereiche und Handlungsaspekte	7
2.2. Spezifische Änderungen im 1. Zyklus	7
2.3. Spezifische Änderungen im 1./2. Zyklus	7
2.4. Schriftliche Rechenverfahren	7
3. Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	8
3.1. 1./2. Zyklus (Kindergarten/Primarstufe)	9
3.2. 3. Zyklus (Sekundarstufe I)	10
3.2.1. Natur und Technik (NT)	13
3.2.2. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)	13
3.2.2.1. Übergang vom Hauswirtschafts- zum WAH-Lehrplan – SJ 2019/20, 2. Klasse	13
3.2.2.2. Auswahl an Kompetenzen für das Übergangsjahr 2019/20	13
3.2.3. Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)	14
3.2.4. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG)	14
3.3. Quellen	14
3.4. Beispiele Zyklen- und Themenplanungen aus anderen Kantonen:	15
4. Fachbereich Medien und Informatik (MI)	15
4.1. Planungshilfen	16
4.2. Konkrete Inhalte sind u.a. auf den folgenden Websites zu finden:	16
4.3. Lehrmittel	16
B. Hinweise für Lehrpersonen der abnehmenden Schulen	17

5.	Fachbereich Deutsch, 2. und 3. Zyklus	17
5.1.	Lehrplan 21 – Neuerungen im Fachbereich Deutsch	17
5.2.	Handlungsaspekte	18
5.3.	Der Sprachunterricht generell	18
5.4.	Lehrmittel	19
5.5.	Fachbereich Deutsch, Übergang Zyklus 2 / Zyklus 3	19
6.	Fachbereich Englisch	20
6.1.	Änderungen mit dem Lehrplan 21	20
6.2.	Lehrplan 21 Sprachen	20
7.	Fachbereich Französisch	21
7.1.	Änderungen mit dem Lehrplan 21	21
7.2.	Lehrplan 21 Sprachen, Seite 15	21
8.	Fachbereich Mathematik	22
8.1.	Bisheriger Lehrplan	22
8.2.	Neuerung Lehrplan 21: Kompetenzbereiche und Handlungsaspekte	22
8.3.	Spezifische Änderungen im 2. Zyklus	23
9.	Fachbereich Medien und Informatik (MI)	23
9.1.	Schnittstelle Primarschule - Langzeitgymnasium	23
9.2.	Schnittstelle Sek I – Sek II	23

Einleitung

Beim Übergang vom alten zum neuen «Lehrplan 21 Kanton Zug» gilt es einige Aspekte zu beachten. Dieses Dokument wurde von den Fachgruppen des Kantons Zug erstellt und dient Lehrpersonen der gemeindlichen und abnehmenden Schulen als Unterstützung beim Planen des Unterrichts.

A. Hinweise für Lehrpersonen der gemeindlichen Schulen

1. Fachbereiche Englisch und Französisch

1.1. 2. Zyklus

1.1.1. Niveau nach «Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen» (GER)

Das Niveau der Grundanforderungen stimmt mit den alten Lehrplänen überein. In den Bereichen Hören, Lesen und Sprechen wird das Niveau A2.1 erwartet, im Schreiben A1.2.

1.1.2. Kompetenzbereiche und Handlungsaspekte

Neu erscheinen im Lehrplan 21 die Kompetenzbereiche «Sprache(n) im Fokus» und «Kulturen im Fokus». Als neue Handlungs- und Themenaspekte in den bisherigen Fertigkeiten erscheinen «Strategien» und «Sprachmittlung». Strategien existierten im alten Lehrplan bereits. Sie werden im Lehrplan 21 jedoch stärker gewichtet. Die Sprachmittlung ist neu. Gemeint ist, dass Schülerinnen und Schüler Inhalte schriftlicher Texte oder Hörtexte in der Fremdsprache verstehen und sinngemäss ins Deutsche übertragen können. Im Sprechen und Schreiben gilt es, Inhalte deutscher Texte sinngemäss in die Fremdsprache zu übertragen. Es handelt sich dabei nicht um Wort für Wort Übersetzungen.

1.1.3. Lehrmittel

Englisch: Young World vom Klett und Balmer Verlag ist grösstenteils Lehrplan 21 kompatibel und wird momentan überarbeitet. Bis der Kanton Zug auf die überarbeitete Version umsteigt, braucht es Ergänzungen in den Bereichen Lernstrategien, Sprachmittlung und Sprache(n) im Fokus. Das Dokument von Klett, Young World – Lehrplan 21: Umsetzungsvorschläge, kann dabei helfen. Nach wie vor ist der Band Young World 3 zu umfangreich und es müssen nicht alle Units behandelt werden.

Französisch: Ab Schuljahr 2019/20 ersetzt der Kanton Zug «envol» durch das Nachfolgelehrmittel «dis donc!» der Lehrmittelverlage Zürich und St. Gallen. Die Ablösung geschieht etappenweise und startet in den 5. Klassen und bei Klassen mit altersdurchmischem Lernen gleichzeitig in der 5. und 6. Klasse. Im Schuljahr 2019/20 wird in den 6. Klassen (Jahrgangsklassen) noch mit «envol» unterrichtet. Kompetenzorientierte Aufgaben sollen bereits eingebaut werden.

1.1.4. Beurteilung

Ziel ist es, alle Kompetenzbereiche angemessen abzudecken und auch zu beurteilen. Jedoch ist es bei weitem nicht möglich, alle Kompetenzen, z. B. aus dem Bereich «Kulturen im Fokus», zu bewerten. Die Kompetenzbereiche können in vielfältigen Beurteilungsanlässen beurteilt werden.

Die Rechtschreibung ist nur ein Teilbereich des Bereiches «Sprache(n) im Fokus». Gemäss Lehrplan 21 gilt für die 3. und 4. Klässler korrektes Abschreiben oder lautgetreues Schreiben. Es gibt somit keine Vokabeltests oder Prüfungsaufgaben, bei welchen ausschliesslich die Rechtschreibung bewertet wird. Es steht immer die Kommunikation und nicht die korrekte Rechtschreibung im Vordergrund. Falsche Rechtschreibung soll entweder durch die Lehrperson oder die Schülerinnen und Schüler korrigiert werden, damit sich keine falschen Wortbilder einprägen.

Nachfolgend die Deskriptoren für die 3. und 4. Klasse unter «Sprachen im Fokus», Rechtschreibung, Kompetenz 1:

- können einzelne Wörter und kurze Wendungen korrekt abschreiben.
- können einzelne Wörter und kurze Wendungen aufschreiben. Dies kann aber noch lautgetreu sein.

Auch für die 5. und 6. Klasse sind die Ziele ähnlich und reine Bewertungen der Rechtschreibung sind nicht vorgesehen. Die Deskriptoren lauten wie folgt:

- können Wendungen und kurze Sätze korrekt abschreiben.
- können in eigenen kurzen Texten teilweise die korrekte Rechtschreibung benutzen.
- können in einfachen Sätzen die wichtigsten Satzzeichen anwenden.

Quellen

<https://zg.lehrplan.ch/index.php?code=a|1|21|5|5|1>

<https://zg.lehrplan.ch/index.php?code=e|1|4>

<https://www.zg.ch/behoerden/direktion-fur-bildung-und-kultur/amt-fur-gemeindliche-schulen/inhalte-ags/schulentwicklung/Fachbereiche/Faechergruppen/fremdsprachen>

1.2. 3. Zyklus

1.2.1. Niveau nach GER

Englisch: Das Niveau im Sprechen steigt bei den Grundanforderungen von A2.1 auf A2.2 und bei den erweiterten Anforderungen von B1.1 auf B1.2

Französisch: Der alte Lehrplan Französisch gab keine Zwischenlevels an. Die neue Kompetenzerreichung liegt in denselben Levels, jedoch immer auf dem höheren Zwischenlevel (A2.2 bzw. B1.2, ausser im Sprechen). Zu erwähnen ist, dass dieses Niveau mit je einer Wochenlektion weniger im 1. und 2. Jahr der Sekundarstufe I erreicht werden muss. Sprachaustausche oder Projekte können hierbei unterstützen. Ansprechpersonen sind die kantonale Austauschverantwortliche Sylvia Nadig (PH Zug), die gemeindliche Netzwerkpersion Fremdsprachen (neu!) oder die Fachgruppe Fremdsprachen.

1.2.2. Kompetenzbereiche und Handlungsaspekte

Neu erscheinen im Lehrplan 21 die Kompetenzbereiche «Sprache(n) im Fokus» und «Kulturen im Fokus». Als neue Handlungs- und Themenaspekte in den bisherigen Fertigkeiten erscheinen «Strategien» und «Sprachmittlung». Strategien existierten im alten Lehrplan bereits. Sie werden nun jedoch stärker gewichtet. Die Sprachmittlung ist neu. Gemeint ist, dass Schülerinnen und Schüler Inhalte schriftlicher Texte oder Hörtexte in der Fremdsprache verstehen und sinngemäss ins Deutsche übertragen können. Im Sprechen und Schreiben gilt es, Inhalte deutscher Texte sinngemäss in die Fremdsprache zu übertragen. Es handelt sich dabei nicht um

Wort für Wort Übersetzungen. Falsche Rechtschreibung soll entweder durch die Lehrperson oder die Schülerinnen und Schüler korrigiert werden, damit sich keine falschen Wortbilder einprägen.

1.2.3. Lehrmittel

Englisch: New Inspiration ist nicht kompatibel mit dem Lehrplan 21 und wird voraussichtlich ab dem Schuljahr 2021/22 ersetzt werden. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die Lehrpersonen angehalten, vermehrt kompetenzorientierte Aufgaben in den Unterricht einzubauen.

Französisch: Ab Schuljahr 2019/20 ersetzt der Kanton Zug «envol» durch das Nachfolgelehrmittel «dis donc!» der Lehrmittelverlage Zürich und St. Gallen. Die Ablösung geschieht etappenweise und startet in den 1. Klassen der Sekundarstufe I. Dies bedeutet, dass die 2. und 3. Klassen der Sekundarstufe I noch ein bzw. zwei Jahre mit «envol» unterrichtet werden. Kompetenzorientierte Aufgaben sollen in dieser Zeit bereits eingebaut werden.

1.2.4. Beurteilung

Ziel ist es, alle Kompetenzbereiche angemessen abzudecken und auch zu beurteilen. Jedoch ist es nicht möglich, alle Kompetenzen zu beurteilen. Die Kompetenzbereiche können in einzelnen kleinen summativen Lernkontrollen oder testähnlichen Situationen oder in grösseren übergreifenden summativen Lernkontrollen beurteilt werden.

Die Rechtschreibung ist nur ein Teilbereich des Bereiches «Sprache(n) im Fokus». Sie wird, wie auch die Grammatik, in den Kontext eingebunden getestet. Die Deskriptoren unter «Sprache(n) im Fokus», Rechtschreibung, Kompetenz 1, lauten wie folgt:

- können in kürzeren Texten zu vertrauten Themen angemessen korrekt schreiben.
- können häufig verwendete Formen korrekt schreiben (z.B. I am, they are).
- können Texte zu allgemeinen Themen angemessen korrekt schreiben, auffällige Rechtschreibfehler sind selten.

Quellen:

<https://zg.lehrplan.ch/index.php?code=b|1|21|5|5>

<https://zg.lehrplan.ch/index.php?code=e|1|4>

<https://www.zg.ch/behoerden/direktion-fur-bildung-und-kultur/amt-fur-gemeindliche-schulen/inhalte-ags/schulentwicklung/Fachbereiche/Faechergruppen/fremdsprachen>

2. Fachbereich Mathematik

2.1. Kompetenzbereiche und Handlungsaspekte

Der Fachbereich Mathematik wird neu in drei Kompetenzbereiche unterteilt: **Zahl und Variable**, **Form und Raum** sowie **Grössen, Funktionen, Daten und Zufall**. Diese werden systematisch mit den Handlungsaspekten **Operieren und Benennen**, **Erforschen und Argumentieren** sowie **Mathematisieren und Darstellen** verbunden (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Kompetenzbereiche und Handlungsaspekte

	Kompetenzbereiche		
Handlungsaspekte	Zahl und Variable	Form und Raum	Grössen, Funktionen, Daten und Zufall
Operieren und Benennen			
Erforschen und Argumentieren			
Mathematisieren und Darstellen			

Der Handlungsaspekt **Mathematisieren und Darstellen** hat in allen drei Zyklen an Bedeutung gewonnen. Eher neu ist der Handlungsaspekt **Erforschen und Argumentieren**.

2.2. Spezifische Änderungen im 1. Zyklus

- Neu sind die fachspezifischen Kompetenzen ab Kindergarten im Lehrplan enthalten.
- Die **Orientierungspunkte zum Ende des Kindergartens** werden von der Fachgruppe Mathematik in einem eigenen Dokument festgehalten (ab Schuljahr 2019/20 verfügbar auf der Website der [Fachgruppe Mathematik](#)).
- In der Multiplikation müssen die Mal-Aufgaben $2 \cdot$, $5 \cdot$ und $10 \cdot$ bis Ende des 1. Zyklus nur bei Kindern mit erweiterten Ansprüchen (Aufträge des 1. Zyklus) automatisiert verfügbar sein. In den Grundansprüchen sind keine Automatisierungen des Einmaleins enthalten.

2.3. Spezifische Änderungen im 1./2. Zyklus

Die Thematik der Mengenlehre ist nicht mehr im neuen Lehrplan enthalten.

2.4. Schriftliche Rechenverfahren

Die schriftlichen Rechenverfahren der Addition und Subtraktion gehören weiterhin zum obligatorischen Lernstoff. Hingegen sind für die Multiplikation und Division nur noch die halbschriftlichen Verfahren verbindlich. Bei allen Reduktionen gilt: Die Lerninhalte sind nicht mehr obligatorisch. Es ist der Lehrperson aber freigestellt, diese im Rahmen von Enrichment-Lernanlässen weiterhin anzubieten.

3. Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Der Fachbereich «Natur, Mensch, Gesellschaft» (NMG) umfasst im 1. und 2. Zyklus (Kindergarten bis 6. Klasse Primarstufe) die Kompetenzbereiche 1 – 12 und in der Sekundarstufe I die vier Dimensionen «Natur und Technik» (NT), «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» (WAH), «Räume, Zeiten, Gesellschaften» (RZG) und «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» (ERG) (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2: Übersicht NMG Zyklus 1 - 3

Kindergarten bis 6. Klasse Primarstufe 1./2. Zyklus	1. – 3. Klasse Sekundarstufe I 3. Zyklus
Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft (inkl. Ethik, Religionen, Gemeinschaft) Kompetenzbereiche 1 – 12	Fachbereich Natur und Technik (NT) Kompetenzbereiche NT 1 – 9
	Fachbereich Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) Kompetenzbereiche WAH 1 -5
	Fachbereich Räume, Zeiten, Gesellschaft (RZG) Kompetenzbereiche RZG 1 – 8
	Fachbereich Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG) Kompetenzbereiche ERG 1 - 5

Im Zentrum des Unterrichts steht die Auseinandersetzung mit der Welt. Zur Kompetenzentwicklung sind vier Handlungsaspekte zentral (vgl. Abbildung 1).

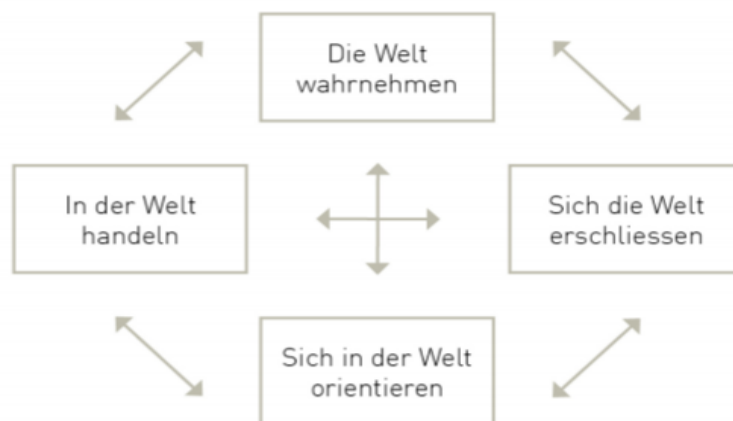


Abbildung 1: Handlungsaspekte von Lernenden in der Begegnung und Auseinandersetzung mit der

Die Gewichtung der instrumentellen Lernziele des alten Lehrplans Mensch und Umwelt (M&U) wird im Lehrplan 21 in den überfachlichen Kompetenzen aufgenommen sowie mit den Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen (DAH) abgedeckt (vgl. Abbildung 1). Die Handlungsaspekte «die Welt wahrnehmen», «sich die Welt erschliessen», «sich in der Welt orientieren» und «in der Welt handeln» sind in der Liste der DAHs zusammengestellt und bilden eine Grundlage zur Planung des Unterrichts und sind zur Formulierung von Aufgaben (und Lernzielen) nützlich (vgl. D-EDK 2015b, S. 20).

3.1. 1./2. Zyklus (Kindergarten/Primarstufe)

NMG in der Primarschule erfährt inhaltlich keine grundsätzlichen Änderungen. Einzelne Aspekte werden integriert in allen Fachbereichen aufgenommen (z. B. Freizeit), in andere Fachbereiche verschoben (Kleidung zu Textiles und Technisches Gestalten) oder als Modullehrplan angeboten (Medien im Modullehrplan Medien und Informatik). Neu ist der Fachbereich Ethik und Religionen im Lehrplan 21 integriert in NMG (Kompetenzbereiche 10-12).

Im Zyklus 1 wird bereits im Kindergarten mit den gleichen Kompetenzbereichen wie auf der Primarstufe gearbeitet. Die inhaltlichen Absprachen und Verschiebungen sowie die im Zyklus 1 fehlenden Orientierungspunkte innerhalb der Stufen Kindergarten - Primarschule müssen im Rahmen der Zyklenplanungen in den Teams vor Ort abgesprochen werden (Beispiele aus anderen Kantonen vgl. Links unter «Quellen» Kapitel 3.3). In der Tabelle 3 werden die Arbeitsfelder des alten Lehrplans M&U den Kompetenzbereichen NMG aus dem Lehrplan 21 gegenübergestellt.

Tabelle 3: Arbeitsfelder alter Lehrplan – Kompetenzbereiche Lehrplan 21 1./2. Zyklus

Arbeitsfelder Mensch und Umwelt	Kompetenzbereiche Lehrplan 21 Natur, Mensch, Gesellschaft 1./2. Zyklus	Lehrmittel
Gesunder/kranker Mensch Ernährung	1. Identität, Körper, Gesundheit – sich kennen und sich Sorge tragen	Kinder entdecken Natur und Technik Dossier 4bis8: «Tiere und Pflanzen entdecken» NaTech 1/2, 3/4, 5/6
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	2. Tiere, Pflanzen und Lebensräume erkunden und erhalten	
Unbelebte Natur	3. Stoffe, Energie und Bewegungen beschreiben, untersuchen und nutzen 4. Phänomene der belebten und unbelebten Natur erforschen und erklären 5. Technische Entwicklungen und Umsetzungen erschliessen, einschätzen und anwenden	
Arbeit	6. Arbeit, Produktion und Konsum – Situationen erschliessen	Dossier 4bis8: «Wünschen-tauschen-handeln»
Raum Verkehr Bauen und Wohnen	7. Lebensweisen und Lebensräume von Menschen erschliessen und vergleichen 8. Menschen nutzen Räume – sich orientieren und mitgestalten	Dossier 4bis8: «Räume erforschen» Neue Zuger Schul-karte
Zeit	9. Zeit, Dauer und Wandel verstehen – Geschichte und Geschichten unterscheiden	Im Einbaum über den Zugersee Dossier 4bis8: «Früher und heute»
Schule, Familie, Mitmensch Lehrplan Ethik und Religion	10. Gemeinschaft und Gesellschaft – Zusammenleben gestalten und sich engagieren 11. Grunderfahrungen, Werte und Normen erkunden und reflektieren 12. Religionen und Weitsichten	Blickpunkt 1 + 2
Freizeit	Wird in allen Fachbereichen als Anknüpfungspunkt für das Lernen gewählt, aber nicht explizit thematisiert und reflektiert	
Kleidung	Lehrplan Textiles und Technisches Gestalten	

Medien	Modullehrplan Medien und Informatik: KG – 4. Klasse integriert, 5./6. Klasse je 1 Lektion zusätzlich im Stundenplan	inform@21 connected 1 und 2
Instrumentelle Zielsetzungen: Wahrnehmung Lern- und Arbeitsmethoden Denkweisen	Überfachliche Kompetenzen (Lehrplan 21 Grundlagen S. 13 – 16): Personale Kompetenzen Soziale Kompetenzen Methodische Kompetenzen Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen (DAH) (Lehrplan 21 NMG Einleitende Kapitel S. 20): – Die Welt wahrnehmen – Sich die Welt erschliessen – Sich in der Welt orientieren – In der Welt handeln	

Die Vermittlung der Inhalte soll durch einen kompetenz- bzw. handlungsorientierten Unterricht erfolgen. Das ab Schuljahr 2019/20 obligatorische Lehrmittel NaTech 1/2, 3/4 und 5/6 der Schulverlag Plus AG, welches die Kompetenzbereiche 1 – 5 abdeckt, ist auf den Lehrplan 21 abgestimmt und bietet somit die geforderten Aufgabenstellungen. Diese könnten exemplarisch auch zur Gestaltung des Unterrichts und der Entwicklung von Aufgabenstellungen in den Kompetenzbereichen 6 – 12 dienen. Weitere Lehrmittel für die übrigen Kompetenzbereiche sind in Planung oder werden überarbeitet.

Ein Umdenken muss auch bezüglich Material stattfinden. Hier müssen die Schulhäuser absprechen, welche Materialien gemeinsam genutzt werden können und wo diese gelagert werden. Von der 1. bis zur 4. Klasse der Primarstufe wird der Fachbereich NMG (inkl. ERG) stärker gewichtet als bis anhin und ist mit 6 Lektionen dotiert. In der 5./6. Klasse der Primarstufe bleibt es bei den 5 Lektionen, wobei zum integrierten Medien und Informatik Unterricht neu eine Lektion zusätzlich für den Fachbereich Medien und Informatik unterrichtet wird, in welcher auch Inhalte aus NMG Platz finden (z. B. Recherchearbeiten, Erstellung von Dokumenten, etc.). Dies erfordert ein Umdenken in der Gewichtung der Themen. Es sollen nicht wenige sehr grosse Themen behandelt werden, sondern es muss die Auseinandersetzung mit der Welt im Zentrum stehen (Handlungsaspekte DAH). Dabei soll beachtet werden, dass nicht nur die Kompetenzbereiche 1 – 5 (Lehrmittel NaTech, Schulverlag Plus AG) im Zentrum stehen. Auch die Kompetenzbereiche 6 – 12 sollen einen gleichwertigen Platz erhalten (je etwa die Hälfte der Zeit).

3.2. 3. Zyklus (Sekundarstufe I)

Im Zyklus 3 wird NMG in vier Fachbereiche unterteilt (vgl. Tabelle 3): «Natur und Technik» (NT), «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» (WAH), «Räume, Zeiten, Gesellschaften» (RZG) und «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» (ERG). In Tabelle 4 wird aufgezeigt, wie die bisherigen Fachbereiche Naturlehre, Hauswirtschaft, Geografie, Geschichte und Politik und Lebenskunde in den Lehrplan 21 übergehen.

Tabelle 4: Fachbereiche alter Lehrplan – Fach- und Kompetenzbereiche Lehrplan 21 3. Zyklus

Alter Lehrplan: Grobziele	Lehrplan 21: Kompetenzbereiche NMG 3. Zyklus	Lehrmittel *noch nicht be- schlossen
Naturlehre	Natur und Technik (NT)	
1. -8.: Integrierter Themenkreis A. – H.: fachspezifische Themen	1. Wesen und Einfluss der Naturwissenschaften verstehen	NaTech 7 – 9*
C. Vom Aufbau der Stoffe	2. Stoffe untersuchen und gewinnen 3. Chemische Reaktionen erforschen	
6. Energie	4. Energieumwandlungen analysieren und reflektieren	
E. Kräfte F. Magnetismus und Elektrizität	5. Mechanische und elektrische Phänomene untersuchen	
7. Kommunikation	6. Sinne und Signale erforschen	
G. Verdauung B. Blut und Kreislauf A. Atmung	7. Körperfunktionen verstehen	
D. Fortpflanzung und Entwicklung Lehrplan Lebenskunde (Sexualerziehung) H. Genetik	8. Fortpflanzung und Entwicklung analysieren	
3. Leben aus grünen Pflanzen 1. Welt um uns 8. Boden, Grundlage unserer Ernährung 5. Unsere Welt, ein vernetztes System 2. Wasser als Lebensgrundlage	9. Ökosysteme erkunden	
4. Antrieb und Bewegung	s. Fachbereiche RZG und Gestalten	
Hauswirtschaft	Kompetenzbereiche Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)	
Lehrplan Lebenskunde	1. Produktions- und Arbeitswelten erkunden	Das WAH-Buch
Wirtschaft Lehrplan Lebenskunde	2. Märkte und Handel verstehen – über Geld nachdenken	
Ökologie Lehrplan Lebenskunde	3. Konsum und Lebenswelt gestalten	
Gesundheit Handwerk Kultur	4. Ernährung und Gesundheit – Zusammenhänge verstehen und reflektieren	
Gesellschaft Handwerk	5. Haushalten und Zusammenleben gestalten	
Geografie	Kompetenzbereiche Räume Zeiten, Gesellschaften (RZG) 1 - 4	
Erde im Überblick Klima und Vegetation	1. Natürliche Grundlagen der Erde untersuchen	Weltsicht 1 - 3
Entwicklungsländer – Industrieländer Völker und ihre Lebensformen in verschiedenen Klimazonen	2. Lebensweisen und Lebensräume charakterisieren	
Raumplanung in der Schweiz	3. Mensch-Umwelt-Beziehungen analysieren	
Erde im Überblick	4. Sich in Räumen orientieren	

Alter Lehrplan: Grobziele	Lehrplan 21: Kompetenzbereiche NMG 3. Zyklus	Lehrmittel *noch nicht be- schlossen
Länderkunde		
Europa im Überblick	Nicht explizit genannt, wird in die anderen Kompe- tenzbereiche integriert	
Geschichte und Politik	Kompetenzbereiche Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG) 5 - 8	
Die Entstehung der Eidgenossenschaft Die Eidgenossenschaft an der Schwelle zur Neuzeit Bauernkrieg Renaissance Entdeckungen und Eroberungen Reformation Absolutismus Entwicklung der Baukunst Gemeinde-die Zelle des Staates Aufklärung Entstehung der USA Französische Revolution Auf dem Weg zum Schweizerischen Bun- desstaat Wie funktioniert unser Staat Industrielle Revolution Schweiz Industriestaat und Kleinstaat im 19. Jh. Imperialismus 1. Weltkrieg Zwischenkriegszeit Faschismus und 2. Weltkrieg Die Schweiz 1914 – 1945 Russland: von der Zarenzeit zur Perestroika Weltpolitik seit 1945 Die Schweiz seit 1945 Zusammenhänge: Industrieländer – Ent- wicklungsländer Wir verändern unsern Lebensraum Die Frau in der Welt	5. Schweiz in Tradition und Wandel 6. Weltgeschichtliche Kontinuitäten und Umbrü- che 7. Geschichtskultur analysieren und nutzen 8. Demokratie und Menschenrechte verstehen und sich dafür engagieren	Zeitreise 1 + 2
Lebenskunde	Kompetenzbereiche Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG)	
	1. Existenzielle Grunderfahrungen reflektieren 2. Werte und Normen klären und Entscheidun- gen verantworten 3. Spuren und Einfluss von Religionen in Kultur und Gesellschaft kennen 4. Sich mit Religionen und Weltansichten ausein- andersetzen	Blickpunkt 3
Persönlichkeit und Gemeinschaft Sexualität	5. Ich und die Gemeinschaft – Leben und Zu- sammenleben gestalten	

Alter Lehrplan: Grobziele	Lehrplan 21: Kompetenzbereiche NMG 3. Zyklus	Lehrmittel *noch nicht beschlossen
Berufswahl und Wirtschaft	Modullehrplan Berufliche Orientierung (BO)	
	1. Persönlichkeitsprofil 2. Bildungswege, Berufs- und Arbeitswelt 3. Entscheidung und Umgang mit Schwierigkeiten 4. Planung Umsetzung und Dokumentation	Berufswahltagbuch Wegweiser zur Berufswahl

3.2.1. Natur und Technik (NT)

Der Bereich NT umfasst im Wesentlichen die Inhalte des bisherigen Lehrplans Naturlehre. Das Lehrmittel «NaTech 7-9» wird voraussichtlich ab Schuljahr 2019/2020 verfügbar sein. Eine Aufnahme als obligatorisches Lehrmittel auf 2020/21 wird vermutlich geprüft.

Die Stundentafel sieht für NT in der 1. Klasse Sek I 2 Lektionen, in der 2. Klasse Sek I 4 Lektionen und in der 3. Klasse Sek I 3 Lektionen vor.

3.2.2. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)

Hier werden Themen aus den bisherigen Fächern Hauswirtschaft und Lebenskunde aufgenommen. Das Fach wird von den bisherigen Hauswirtschaftslehrpersonen unterrichtet. Als Lehrmittel wird «Das WAH-Buch», Schulverlag plus AG eingesetzt. In der 1. und 2. Klasse Sekundarstufe I werden je 2 Lektionen WAH unterrichtet, in der 3. Klasse Sekundarstufe 1 Lektion.

3.2.2.1. Übergang vom Hauswirtschafts- zum WAH-Lehrplan – SJ 2019/20, 2. Klasse

Ausgehend vom Bildungsverständnis WAH soll während des Übergangsjahres in den Kompetenzbereichen des Lehrplans 21 gearbeitet werden. Die Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse Sek I besuchen jedoch im Schuljahr 2019/20 den Fachbereich WAH nur während eines Semesters ohne die Grundlage der 1. Klasse der Sekundarstufe I. Mit diesen Klassen können die Lehrpersonen nicht in allen Kompetenzbereichen des Lehrplans WAH arbeiten.

3.2.2.2. Auswahl an Kompetenzen für das Übergangsjahr 2019/20

Für das Übergangsjahr im Schuljahr 2019/20 wurde eine Orientierungshilfe für WAH Lehrpersonen erstellt. Damit erhalten sie eine Grundlage für die Planung der 2. Klasse der Sekundarstufe I im Schuljahr 2019/20. Die Zusammenstellung in Tabelle 5 zeigt ausgewählte Schwerpunkte von Kompetenzen und Kompetenzstufen auf, die mit den Jugendlichen während dieser Übergangszeit bearbeitet werden sollen. Die Lehrpersonen können je nach Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler selbstverständlich zusätzliche Kompetenzstufen oder weitere Kompetenzen aus dem WAH Lehrplan behandeln. Zu beachten ist, dass in einem kompetenzfördernden Aufgabenset auch mehrere Kompetenzstufen zusammengefasst werden können.

Das Übergangsjahr fordert ein geschicktes Zusammenspiel und Kombinieren von kompetenzfördernder Zubereitung und Kompetenzen der Konsumgestaltung. Folglich wird für die Ernährungspraxis weniger Zeit zur Verfügung stehen.

Tabelle 5: Auswahl an Kompetenzen als Planungsgrundlage

Kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können....
WAH.1.3 a	die Produktion von Gütern und Dienstleistungen vergleichen und beurteilen.
WAH.3.1 a+b	Einflüsse auf die Gestaltung des Konsumalltages erkennen.
WAH.3.2 a+b	die Folgen des Konsums analysieren.
WAH.3.3 a	kriterien- und situationsorientierte Konsumententscheidungen finden.
WAH.4.1 a	das Zusammenspiel unterschiedlicher Einflüsse auf die Gesundheit erkennen und den eigenen Alltag gesundheitsfördernd gestalten.
WAH.4.2 a-c	die Einflüsse auf die Ernährung erkennen und Essen und Trinken der Situation entsprechend gestalten.
WAH.4.3 b	Nahrung kriterienorientiert auswählen.
WAH.4.4 a-d	Nahrung unter Berücksichtigung gesundheitlicher Aspekte zubereiten.
WAH.5.1 a-c	Arbeiten des privaten Alltags situativ planen, sowie zielgerichtet und effizient durchführen.

3.2.3. Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)

Dieser Bereich vereint die früheren Fächer Geografie und Geschichte und Politik. Eine grosse Veränderung besteht darin, dass die Themen in grösseren Zusammenhängen in je vier Kompetenzbereichen gebündelt werden. Für die Kompetenzbereiche 1 – 4 (Geografie) wird das Lehrmittel «Weltsicht» des Lehrmittelverlags Zürich obligatorisch auf Schuljahr 2019/20 eingeführt. Für die Kompetenzbereiche 5 – 8 (Geschichte und Politik) steht das Lehrmittel «Zeitreise 1 und 2» des Klett und Balmer Verlags zur Verfügung. Für RZG sind in jeder Klasse der Sekundarstufe I 3 Lektionen vorgesehen.

3.2.4. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG)

Der Kompetenzbereich 5 bezieht sich auf den früheren Lehrplan Lebenskunde. Weitere Kompetenzbereiche werden teilweise im Bereich WAH abgedeckt. Der Bereich Berufswahl und Wirtschaft wird im Modul Lehrplan «Berufliche Orientierung» aufgenommen. Dieser Bereich wird integriert in verschiedenen Fachbereichen unterrichtet WAH, ERG, Deutsch. In diesem Fachbereich sind neue Lehrmittel in der Entwicklungsphase und werden zu gegebener Zeit geprüft. Das Lehrmittel «Blickpunkt 3» für den Bereich Religion und Kultur steht zur Verfügung. In jeder Klasse der Sekundarstufe I ist 1 Lektion für ERG vorgesehen.

Beispiele von Zyklen- und Jahresplanungen für alle vier Fachbereiche, die als Planungshilfe eingesetzt werden können, finden sich in der nachfolgenden Quellenliste.

3.3. Quellen

Deutschschweizer Erziehungsdirektoren Konferenz (D-EDK), 2015a, Lehrplan 21 – Broschüre Grundlagen. <https://zg.lehrplan.ch/>

Deutschschweizer Erziehungsdirektoren Konferenz (D-EDK), 2015b, Lehrplan 21 –NMG. Einleitende Kapitel. <https://zg.lehrplan.ch/>

Studentafeln Lehrplan 21 Kanton Zug. Umsetzungshilfe (2018). Zug: Direktion für Bildung und Kultur, Amt für gemeindliche Schulen. <https://www.zg.ch/behoerden/direktion-fur-bildung-und-kultur/amt-fur-gemeindliche-schulen/inhalte-ags/lehrplan-21/studentafeln-zum-lehrplan-21-kanton-zug>

Vergleich Lehrpläne BKZ – Lehrplan 21 (2015). Luzern: BKZ Geschäftsstelle. <https://www.zg.ch/behoerden/direktion-fur-bildung-und-kultur/amt-fur-gemeindliche-schulen/inhalte-ags/lehrplan-21/downloads/Vergleich%20Lehrplaene%20BKZ-Lehrplan%2021.pdf/view>

3.4. Beispiele Zyklen- und Themenplanungen aus anderen Kantonen:

Luzern (Zyklus 1 + 2):

https://volksschulbildung.lu.ch/unterricht_organisation/uo_faecher_lehrmittel/uo_fl_faecher/uo_fach_nmg

Bern (alle Zyklen):

https://www.faechnet21.erz.be.ch/faechernet21_erb/de/index/navi/index/natur-mensch-mitwelt/umsetzungshilfen-nmg.html

4. Fachbereich Medien und Informatik (MI)

Medien und Informatik (MI) steht in der 5. Klasse der Primarstufe bis zur 2. Klasse der Sekundarstufe I mit je einer Lektion in der Studentafel. Während der ganzen obligatorischen Schulzeit wird MI auch in andere Fachbereiche integriert vermittelt. Es werden Grundkonzepte der Informatik und Inhalte aus der Medienbildung thematisiert. Konkret wird an den folgenden Kompetenzen stufengerecht/-spezifisch gearbeitet (vgl. [zg.lehrplan.ch, Fachbereich Medien und Informatik](http://zg.lehrplan.ch/Fachbereich_Medien_und_Informatik)):

Medien:

1. Sich in medialen und virtuellen Lebensräumen orientieren und gemäss Gesetzen, Regeln etc. kompetent verhalten
2. Medien und Medienbeiträge verstehen, reflektieren und nutzen
3. Medienbeiträge produzieren und unter Einbezug von Gesetzen und Regeln veröffentlichen
4. Mit Medien kommunizieren und kooperieren, Medien interaktiv nutzen

Informatik:

1. Daten darstellen, strukturieren und auswerten
2. Einfache Problemstellungen analysieren, Lösungen beschreiben und in Programme umsetzen
3. Aufbau und Funktionsweise von informationsverarbeitenden Systemen sowie Konzepte der sicheren Datenverarbeitung anwenden

Vom Kindergarten bis zur 3. Klasse Sek I werden zudem Anwendungskompetenzen (Handhabung, Recherche und Lernunterstützung, Produktion und Präsentation) in verschiedenen Fachbereichen erarbeitet.

4.1. Planungshilfen

Für alle Zyklen stehen Planungshilfen mit konkreten Inhalten zur Verfügung. Grundsätzlich braucht es Absprachen mit den abgebenden Lehrpersonen sowie im Team und nach Möglichkeit eine gemeinsame, stufenübergreifende Planung.

Die Zuteilung der Kompetenzen auf die einzelnen Fachbereiche kann mit Hilfe der folgenden «Planungswerkzeuge» erfolgen:

- https://angebote.zembi.ch/lp21_mi/#zyklus1.html (Es ist hier zu beachten, dass Medien und Informatik im Kanton Luzern auf der Primarstufe im Gegensatz zum Kanton Zug ausschliesslich integriert unterrichtet wird)
- <https://dreimaldrei.ch/> (Diese Planungshilfe legt ein besonderes Gewicht auf den Aufbau der Anwendungskompetenzen über die verschiedenen Zyklen hinweg)
- <https://milehrplan.ch/planungswerkzeug/> (Dieses Planungswerkzeug zeigt die Verbindungen von Medien und Informatik zu den anderen Fachbereichen)
- Planungshilfe Zyklus 3:
https://www.phlu.ch/Resources/Persistent/09aa408e50a1ab0f77cf9b6bb1b70898ab37dbe0/Planungshilfe_Medien_und_Informatik_Z3_2018_09.pdf

Im Kanton Zug steht zusätzlich das Dokument «Lehrplan-Verortung» auf der Website <http://www.oskin.ch/lehrplan-21/index.html> zur Verfügung.

4.2. Konkrete Inhalte sind u.a. auf den folgenden Websites zu finden:

Zyklus 1 und 2: https://angebote.zembi.ch/lp21_mi/#zyklus1.html

Zyklus 2: <https://lp21-medien-informatik.ch>

Zyklus 3:
https://www.phlu.ch/Resources/Persistent/09aa408e50a1ab0f77cf9b6bb1b70898ab37dbe0/Planungshilfe_Medien_und_Informatik_Z3_2018_09.pdf

4.3. Lehrmittel

Für den Fachbereich Medien und Informatik gibt es zur Zeit zwei Lehrmittel, die bei der Unterrichtsgestaltung zusätzlich eine Leitlinie bieten können: [inform@21](#), Lehrmittelverlag St. Gallen, (für die 5./6. Klasse) und [connected 1- 4](#), Lehrmittelverlag Zürich, (für die 5. bis 8. Klasse; Band 1 ist 2018 erschienen, die weiteren folgen ab Frühjahr 2019)

B. Hinweise für Lehrpersonen der abnehmenden Schulen

5. Fachbereich Deutsch, 2. und 3. Zyklus

5.1. Lehrplan 21 – Neuerungen im Fachbereich Deutsch

Der Fachbereich Deutsch beinhaltet die in Tabelle 6 aufgeführten Kompetenzbereiche. Die Gegenüberstellung des bisherigen Lehrplans mit dem Lehrplan 21 zeigt die Neuerungen auf.

Tabelle 6: Vergleich Richt-/Grobziele bisher mit Kompetenzbereichen Lehrplan 2

Alter Lehrplan	Lehrplan 21	
Richt-/Grobziele	Kompetenzbereiche	Bemerkungen
	Hören	Das Hören erhält im Lehrplan 21 eine neue Gewichtung, da alle Kompetenzbereiche gleichwertig sind.
Lesen / Umgang mit Medien	Lesen	Der Umgang mit Medien wird nicht separat aufgeführt, sondern ist sowohl im Kompetenzaufbau, als auch mittels Querverweise zum Modullehrplan Medien und Informatik integriert.
Mündliche Kommunikation	Sprechen	Die Standardsprache ist in den Kompetenzbereichen integriert, insbesondere in den Kompetenzbereichen Sprechen und Sprache(n) im Fokus (Sprachgebrauch untersuchen, Sprachformales untersuchen).
Schriftliche Kommunikation	Schreiben	Der gesamte Schreibprozess erhält im Lehrplan 21 eine stärkere Gewichtung. Im Kompetenzbereich «Schreiben» sind auch die Schrift und das Schreiben mit der Tastatur enthalten.
Sprachliches Erfassen, Ordnen, Denken	Sprache(n) im Fokus	Rechtschreibregeln und Grammatik werden im Kompetenzbereich Sprache(n) im Fokus aufgebaut und reflektiert und in den Kompetenzbereichen Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben konkret angewendet. Es muss beachtet werden, dass die Schülerinnen und Schüler Rechtschreibung und Grammatik nicht mehr isoliert lernen und somit mit den Begriffen, wie auch mit den Übungsformen aus älteren Lehrmitteln nicht mehr vertraut sind. Einen Überblick verschafft der Lehrplan 21 (Link Rechtschreibung, Link Grammatik).

Alter Lehrplan		Lehrplan 21
Richt-/Grobziele	Kompetenzbereiche	Bemerkungen
Das sprachliche Kunstwerk	Literatur im Fokus	Die Auseinandersetzung mit literarischen Texten, mit verschiedenen Autorinnen und Autoren sowie die Beschaffenheit und Wirkung von literarischen Texten werden im Lehrplan21 stärker gewichtet.
Mitteilungsmöglichkeiten		Mitteilungsmöglichkeiten sind in die Kompetenzbereichen Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben integriert, unter Verstehen in monologischen und in dialogischen Hörsituationen. Sprachstrategien sind in den ersten vier Kompetenzbereichen Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben an verschiedenen Orten integriert.
Verantwortungsvoller Sprachgebrauch		Dem verantwortungsvollen Sprachgebrauch wird mit dem Handlungsaspekt Reflexion über das Sprech-, Präsentations- und Gesprächsverhalten Rechnung getragen: z. B. D.3.D.1 ... können ihr Sprech-, Präsentations- und Gesprächsverhalten reflektieren. In Sprache(n) im Fokus wird der Sprachgebrauch in verschiedenen Situationen reflektiert.

5.2. Handlungsaspekte

In allen Zyklen und Kompetenzbereichen wird bei den Kompetenzbereichen **Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben** (D1-D4) an Handlungsaspekten gemäss folgendem Grundmodell gearbeitet:

Handlungsaspekt **A** Grundfertigkeiten

Handlungsaspekt **B** Aspekt 1 Bsp. Verstehen in monologischen Hörsituationen

Handlungsaspekt **C** Aspekt 2 Bsp. Verstehen in dialogischen Hörsituationen

Handlungsaspekt **D** Reflexion über ...

5.3. Der Sprachunterricht generell

Der Sprachunterricht ist grundsätzlich handlungsorientiert und das Lernen erfolgt in kommunikativ bedeutsamen Situationen. Die Sprachhandlungen sowie sprachreflexive Handlungen sind grundsätzlich ineinander verschränkt. Losgelöste Grammatik-/Rechtschreiblektionen zum Trainieren von Gross- und Kleinschreibregeln, Kommaeregeln, Verbkonjugationen etc. sind in klar deklarierten Übungsphasen sinnvoll.

Zentral ist, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, mittels Proben und Verfahren eine Lösung zur Problemstellung zu finden. Die Aufgabenstellung sollte so gewählt sein, dass sie die Erfahrungswelt der Lernenden spiegelt.

5.4. Lehrmittel

«Sprachstarken»: Die Autoren des Lehrwerks arbeiteten am Lehrplan 21 mit und die Inhalte des Lehrmittels spiegeln die Kompetenzstufen des Lehrplans 21.

5.5. Fachbereich Deutsch, Übergang Zyklus 2 / Zyklus 3

Der Zyklus 2 orientiert sich an den Grundanforderungen des Fachbereichs. Diese sind in der Kompetenzstufe gegen Ende des 2. Zyklus enthalten. Darüber hinaus sind die Lehrpersonen verpflichtet, auch den Auftrag des Zyklus – im Übergang zum 3. Zyklus – anzugehen. Es ist davon auszugehen, dass die Schülerinnen und Schüler eingangs des Untergymnasiums mehrheitlich über die Kompetenzstufe über den Grundanforderungen verfügen, d. h. sie verfügen schon über Kompetenzen, welche sie im Lernen und Anwenden schneller zum Resultat führen lassen. Bsp. D.2 Lesen, Reflexion über das Leseverhalten. «...können unter Anleitung beschreiben, auf welche Weise sie eine vorgegebene Lesestrategie angewendet haben und wie sie diese verbessern könnten.»

Bezüglich Inhalten erfüllt der Fachbereichslehrplan Deutsch im Wesentlichen den Anspruch, in kantonalen Lehrplänen Bestehendes beizubehalten. Die Inhalte sind in sechs Kompetenzbereiche eingeteilt worden und die Inhalte teilweise wesentlich stärker gewichtet. Das [«Vergleich Lehrpläne BKZ - Lehrplan 21»](#) gibt auf den Seiten 10 und 11 eine detaillierte Übersicht.

Wesentlich sind die Verflechtung von Handlungsaspekten und Kompetenzbereichen. Es wird nicht weniger verlangt, sondern das Wirken der Schülerinnen und Schüler wird als komplexe Arbeitsweise verdeutlicht und der Lehrplan 21 zeigt eindeutig auf, worüber die Schülerinnen und Schüler am Ende der Volksschule verfügen sollten, um als kompetent im jeweiligen Fachbereich zu gelten. Die einzelnen Kompetenzbereiche werden im Lehrplan 21 gleich gewichtet.

Schülerinnen und Schüler zeigen Kompetenzen beispielsweise in ihrem Schreibprozess so, dass sie in einen Schreibfluss kommen und ihre Formulierungen zielgerichtet wählen. Ausserdem wird erwartet, dass eine der deutschen Sprache kompetente Person ihre Strategien auf andere Fachbereiche übertragen kann und ihre Handlungsweise reflektiert und je nach Situation anpassen oder verändern kann (siehe Seite 11, ehemals «Verantwortungsvoller Sprachgebrauch», neu D.3.D.1).

6. Fachbereich Englisch

6.1. Änderungen mit dem Lehrplan 21

Tabelle 7: Gegenüberstellung der Niveaurereichung nach GER

	Hören		Lesen		Sprechen		Schreiben	
	alt	neu	alt	neu	alt	neu	alt	neu
2. Zyklus	A2.1- A2.2	A2.1	A2.1- A2.2	A2.1	A1.2- A2.1	A2.1	A1.2- A2.1	A1.2
3. Zyklus Grundkompetenz	A2.2	A2.2	A2.2	A2.2	A2.1	A2.2	A2.1	A2.1
3. Zyklus erweiterte Anforderungen	B1.2	B1.2	B1.2	B1.2	B1.1	B1.2	B1.1	B1.1

Im 2. Zyklus liegen die Grundansprüche im Bereich des alten Lehrplans.

Im 3. Zyklus steigt das Niveau der Grundansprüche wie auch der erweiterten Anforderungen im Sprechen.

Neu erscheinen im Lehrplan 21 die Kompetenzbereiche «Sprache(n) im Fokus» und «Kulturen im Fokus». In den alten Lehrplänen wurden diese Kompetenzen jeweils in den «Leitideen» erwähnt.

Als neue Handlungs- und Themenaspekte in den bisherigen Fertigkeiten erscheinen «Strategien» und «Sprachmittlung». Auch Strategien existierten im alten Lehrplan bereits. Sie werden nun jedoch stärker gewichtet. Die Sprachmittlung ist neu. Gemeint ist, dass Schülerinnen und Schüler Inhalte schriftlicher Texte oder Hörtexte in der Fremdsprache verstehen und sinngemäss ins Deutsche übertragen können. Im Sprechen und Schreiben gilt es, Inhalte deutscher Texte sinngemäss ins Englische zu übertragen. Es handelt sich dabei nicht um Wort für Wort Übersetzungen.

Die Abklärungstests müssen grundsätzlich überarbeitet und vermehrt kompetenzorientiert gestaltet werden.

6.2. Lehrplan 21 Sprachen

Tabelle 6: Grundansprüche 1. Fremdsprache 2. Zyklus (dunkelgrauer Hintergrund) und 3. Zyklus (hellgrauer Hintergrund) gemäss Grundkompetenzen (nationale Bildungsstandards)

Zyklus	Hören	Lesen	Sprechen	Schreiben
2	A1.1	A1.1	A1.1	
	A1.2	A1.2	A1.2	A1.1
	A2.1 = Grundkompetenz	A2.1 = Grundkompetenz	A2.1 = Grundkompetenz	A1.2 = Grundkompetenz
3	A2.2 = Grundkompetenz	A2.2 = Grundkompetenz	A2.2 = Grundkompetenz	A2.1 = Grundkompetenz
	B1.1	B1.1	B1.1	A2.2
	B1.2	B1.2	B1.2	B1.1

Abbildung 2: Grundansprüche

7. Fachbereich Französisch

7.1. Änderungen mit dem Lehrplan 21

Tabelle 8: Gegenüberstellung der Niveauerreichung nach GER

	Hören		Lesen		Sprechen		Schreiben	
	alt	neu	alt	neu	alt	neu	alt	neu
2. Zyklus	A1	A1.2	A1	A1.2	A1	A1.2	A1	A1.2
3. Zyklus Grundkompetenz	A2	A2.2	A2	A2.2	A2	A2.2	A2	A2.1
3. Zyklus erwei- terte Anforderungen	B1	B1.2	B1	B1.2	B1	B1.2	B1	B1.1

Der alte Lehrplan gibt keine Zwischenlevels an. Die neue Kompetenzerreichung liegt in denselben Levels, jedoch immer im höheren Zwischenlevel (ausser beim Schreiben) (vgl. Tabelle 5).

Die Stundentafel des Lehrplans 21 beinhaltet zwei Wochenlektionen weniger im 3. Zyklus bei gleichbleibendem Niveau. Dieses Ungleichgewicht gilt es im Auge zu behalten. Weiterführende Schulen können nur annehmen, dass an den erweiterten Kompetenzen gearbeitet wurde, jedoch nicht, dass diese alle erreicht wurden.

Die Abklärungstests müssen grundsätzlich überarbeitet und vermehrt kompetenzorientiert gestaltet werden.

Neu erscheinen im Lehrplan 21 die Kompetenzbereiche «Sprache(n) im Fokus» und «Kulturen im Fokus». In den alten Lehrplänen wurden diese Kompetenzen jeweils in den «Leitideen» erwähnt.

Als neue Handlungs- und Themenaspekte in den bisherigen Fertigkeiten erscheinen «Strategien» und «Sprachmittlung». Auch Strategien existierten im alten Lehrplan bereits, sie werden nun jedoch stärker gewichtet. Die Sprachmittlung ist neu. Gemeint ist, dass Schülerinnen und Schüler Inhalte schriftlicher Texte oder Hörtexte in der Fremdsprache verstehen und sinngemäss ins Deutsche übertragen können. Im Sprechen und Schreiben gilt es, Inhalte deutscher Texte sinngemäss ins Französische zu übertragen. Es handelt sich dabei nicht um Wort für Wort Übersetzungen.

7.2. Lehrplan 21 Sprachen, Seite 15

Tabelle 7: Grundansprüche 2. Fremdsprache 2. Zyklus (dunkelgrauer Hintergrund) und 3. Zyklus (hellgrauer Hintergrund) gemäss Grundkompetenzen (nationale Bildungsstandards)

Zyklus	Hören	Lesen	Sprechen	Schreiben
2	A1.1	A1.1	A1.1	A1.1
	A1.2 = Grundkompetenz	A1.2 = Grundkompetenz	A1.2 = Grundkompetenz	A1.2 = Grundkompetenz
	A2.1	A2.1	A2.1	
3	A2.2 = Grundkompetenz	A2.2 = Grundkompetenz	A2.2 = Grundkompetenz	A2.1 = Grundkompetenz
	B1.1	B1.1	B1.1	A2.2
	B1.2	B1.2	B1.2	B1.1

Abbildung 3: Grundansprüche

8. Fachbereich Mathematik

8.1. Bisheriger Lehrplan

Gemäss der Lehrpläne der Zentralschweiz behandelten Schülerinnen und Schüler der Primar- und Sekundarstufe I bis anhin im Fach Mathematik folgende Bereiche:

Tabelle 9: Themen bisheriger Lehrplan

Primarstufe	Sekundarstufe I
– Umgang mit Mengen – Zahlen und Zahlenoperationen – Beziehungen und Zuordnungen – Geometrische Beziehungen – Grössen und Sachrechnen	– Zahlen und Zahlenoperationen – Variablen und Term – Gleichungen und Ungleichungen – Relationen und Funktionen – Prozentrechnen – Statistik – Grössen und numerisches Rechnen – Abbildungsgeometrie – Figuren und Konstruktionen – Berechnungen in der Ebene – Raumwahrnehmung und Körper

8.2. Neuerung Lehrplan 21: Kompetenzbereiche und Handlungsaspekte

Der Fachbereich Mathematik wird neu in drei Kompetenzbereiche unterteilt: **Zahl und Variable**, **Form und Raum** sowie **Grössen, Funktionen, Daten und Zufall**. Diese werden systematisch mit den Handlungsaspekten **Operieren und Benennen**, **Erforschen und Argumentieren** sowie **Mathematisieren und Darstellen** verbunden (vgl. Tabelle 10).

Tabelle 10: Kompetenzbereiche und Handlungsaspekte

	Kompetenzbereiche		
Handlungsaspekte	Zahl und Variable	Form und Raum	Grössen, Funktionen, Daten und Zufall
Operieren und Benennen			
Erforschen und Argumentieren			
Mathematisieren und Darstellen			

Der Handlungsaspekt **Mathematisieren und Darstellen** hat in allen drei Zyklen an Bedeutung gewonnen. Eher neu ist der Handlungsaspekt **Erforschen und Argumentieren**.

8.3. Spezifische Änderungen im 2. Zyklus

- Die Thematik der Mengenlehre ist nicht mehr im neuen Lehrplan enthalten.
- Die schriftlichen Rechenverfahren der Addition und Subtraktion gehören weiterhin zum obligatorischen Lernstoff. Hingegen sind für die Multiplikation und Division **nur noch die halbschriftlichen Verfahren verbindlich**. Bei allen Reduktionen gilt: Die Lerninhalte sind nicht mehr obligatorisch. Es ist der Lehrperson aber freigestellt, diese im Rahmen von **Enrichment-Lernanlässen** weiterhin anzubieten.
Die halbschriftliche Rechenstrategie garantiert eine bessere Unterstützung für die Mathematisierungsfähigkeit und den Problemlösungsprozess. Die Zahlen werden zerlegt und vereinfacht, dadurch werden die Rechengesetze angewendet. Diese Methode ist individualisierter und stärkt die Kopfrechnungsfertigkeiten.
- Grundsätzlich kann man davon ausgehen, dass die Schülerinnen und Schüler in den **prozeduralen Kompetenzen** gestärkt werden.

9. Fachbereich Medien und Informatik (MI)

9.1. Schnittstelle Primarschule - Langzeitgymnasium

Medien und Informatik (MI) steht in der 5. und 6. Klasse der Primarstufe mit je einer Lektion in der Stundentafel. Vom Kindergarten bis zur 4. Klasse der Primarstufe wird MI in andere Fachbereiche integriert vermittelt. Es werden Grundkonzepte der Informatik und Inhalte aus der Medienbildung thematisiert. Konkret wird an den folgenden Kompetenzen stufengerecht/-spezifisch gearbeitet (vgl. zg.lehrplan.ch, [Fachbereich Medien und Informatik](#)):

Medien:

1. Sich in medialen und virtuellen Lebensräumen orientieren und gemäss Gesetzen, Regeln etc. kompetent verhalten
2. Medien und Medienbeiträgen verstehen, reflektieren und nutzen
3. Medienbeiträgen produzieren und unter Einbezug von Gesetzen und Regeln veröffentlichen
4. Mit Medien kommunizieren und kooperieren, Medien interaktiv nutzen

Informatik:

1. Daten darstellen, strukturieren und auswerten
2. Einfache Problemstellungen analysieren, Lösungen beschreiben und in Programme umsetzen
3. Aufbau und Funktionsweise von informationsverarbeitenden Systemen sowie Konzepte der sicheren Datenverarbeitung anwenden

Vom Kindergarten bis zur 6. Klasse der Primarstufe werden zudem **Anwendungskompetenzen** (Handhabung, Recherche und Lernunterstützung, Produktion und Präsentation) in verschiedenen Fachbereichen erarbeitet.

9.2. Schnittstelle Sek I – Sek II

Medien und Informatik (MI) steht in der 5. und 6. Klasse der Primarschule sowie in der 1. und 2. Klasse der Sekundarstufe I mit je einer Lektion in der Stundentafel. Es werden Grundkonzepte der Informatik und Inhalte aus der Medienbildung thematisiert. Konkret wird an den folgenden Kompe-

tenzen stufengerecht/-spezifisch gearbeitet(vgl. zg.lehrplan.ch, [Fachbereich Medien und Informatik](#)):

Medien:

1. Sich in medialen und virtuellen Lebensräumen orientieren und gemäss Gesetzen, Regeln etc. kompetent verhalten
2. Medien und Medienbeiträgen verstehen, reflektieren und nutzen
3. Medienbeiträgen produzieren und unter Einbezug von Gesetzen und Regeln veröffentlichen
4. Mit Medien kommunizieren und kooperieren, Medien interaktiv nutzen

Informatik:

1. Daten darstellen, strukturieren und auswerten
2. Einfache Problemstellungen analysieren, Lösungen beschreiben und in Programme umsetzen
3. Aufbau und Funktionsweise von informationsverarbeitenden Systemen sowie Konzepte der sicheren Datenverarbeitung anwenden

Vom Kindergarten bis zur 3. Klasse der Sekundarstufe I werden zudem **Anwendungskompetenzen** (Handhabung, Recherche und Lernunterstützung, Produktion und Präsentation) in verschiedenen Fachbereichen erarbeitet.